

Expertentipps

Projektmanagement im Unternehmen
20.08.2007



So stellen Sie erfolgreiches Projektmanagement in ihrem Unternehmen sicher!

Mehr als ein Drittel aller Projekte scheitern - in der Regel nicht an den technischen Inhalten, sondern an den fehlenden Projektmanagementkompetenzen und Rahmenbedingungen in den Unternehmen. Hier ist das Management gefordert die adäquaten Voraussetzungen zu schaffen, um sich durch professionelles Projektmanagement die entscheidenden Wettbewerbsvorteile am Markt zu sichern.

Projektmanagement ist Bestandteil der Unternehmensstrategie!

Erfolgreiches Projektmanagement (on time, in cost, in quality) und längerfristige Zufriedenheit des Auftraggebers (Anwendungserfolg) steigern nachhaltig die interne Rentabilität sowie die Reputation beim Kunden und sichern damit die Zukunft des Unternehmens. Die Verankerung des Projektmanagements in der Unternehmensstrategie unterstreicht die Wertigkeit und Bedeutung von Projekten in Ihrem Unternehmen und schafft die Grundlage für die erforderlichen Rahmenbedingungen (Fokus, Budgets, etc.).

Einheitliche Projektmanagement-Prozesse etabliert!

Ein dokumentierter Projektmanagement-Prozess ist die Voraussetzung, um durch Erfahrungen (kontinuierlicher Verbesserungsprozess) den Reifegrad zu erhöhen und das Projektmanagement im Unternehmen weiter zu professionalisieren. Die interne Effektivität und Effizienz werden deutlich gesteigert: Mitarbeiter können gezielt auf die PM-Methoden und Tools geschult und damit schneller in neue Projekte integriert werden. Projektmanager entwickeln nicht bei jedem Projektstart eigene Prozesse neu, sondern können sich sofort auf ihre eigentliche Projektaufgabe konzentrieren.

Management Commitment wird gelebt!

Die Funktion Projektmanagement wird vom Management verstanden, gewollt und unterstützt. Hierzu ist das Management in den generellen Grundlagen geschult und hat ein Prozessverständnis entwickelt, so dass sinnvoll die Einhaltung von Abläufen und Standards eingefordert wird und z.B. interne Projektreports außerhalb des Standards abgelehnt werden. Das Management bezieht klare Stellung bei Konflikten Projekt/Linie und trifft verlässliche und nachvollziehbare Entscheidungen.

Schnittstellen-Regelung Linie / Projekt sauber abgestimmt!

Um ineffiziente Streitigkeiten zwischen Projekt und Linie zu vermeiden, ist in gemeinsamen Richtlinien vereinbart, welche Entscheidungsbefugnis der Projektleiter und welche Rechte die Linie hat

Hierzu gehören Themen wie Freistellung von Mitarbeitern für die Arbeit in Projekten bzw. die Übergabe von Arbeitspaketen in die Verantwortung der Linie und damit verbunden die Frage der Honorierung adäquater Unterstützung bzw. der Beteiligung der Linie am Projekterfolg.

Projektportfolio Management: Prioritäten werden gesetzt!

Die im Unternehmen beauftragten Projekte sind mit der Unternehmensstrategie und den vorhandenen Kompetenzen (Ressourcen) abgestimmt. Zum einen ist gewährleistet, dass die richtigen Projekte durchgeführt werden und zum anderen ist die Machbarkeit bzgl. der Verfügbarkeit von Ressourcen, etc. geklärt. Die Linie wird in den Entscheidungsprozess mit eingebunden. Es findet kein „top down“ und „on top“ Ansatz statt.

Die Leitung dieses Entscheidungsprozesses ist als klare Managementaufgaben verstanden.

Unternehmensprozesse sind etabliert!

Dass im Unternehmen die Supportprozesse für Bestellungen, Einkauf, Personalbeschaffung, usw. dokumentiert sind und konsequent angewendet werden ist selbstredend (aber nicht immer der Fall).

Vielmehr sind auch die Kernprozesse des Unternehmens, wie z.B. der eigentliche Entwicklungsprozess und Themen wie Ablaufbeschreibungen, Definition von Meilensteininhalten (operational, messbar), Dokumentations-, Änderungs-, Konfigurationsmanagement, etc. etabliert und werden systematisch weiterentwickelt. Diese Prozesse bilden das Fundament für die eigentliche Projektabwicklung. Fehlen diese Prozesse werden die Projekte sprichwörtlich „auf Sand gebaut“.

Klare Kompetenzregelungen für Projektleiter sind vereinbart!

Die Funktionsbeschreibung für Projektmanager (Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortung) sind definiert. Die Abhängigkeit dieser drei Aspekte von einander und in Bezug auf die Aufgabe bzw. Projekt wurde klar erkannt: das heißt, welche grundsätzlichen Aufgaben und Zuständigkeiten hat der Projektmanager, welche Entscheidungen darf er treffen, welche erst nach Rücksprache und für welche Ergebnisse trägt er die Verantwortung.

Den richtigen Projektmanager für das passende Projekt!

Es wird nicht der gerade verfügbare, sondern gezielt der richtige Projektmanager für das jeweilige Projekt ausgewählt.

Man ist sich bewusst, dass jedes Projekt einmalig ist, nicht nur im Bezug auf den Auftrag, sondern auch in Bezug auf die involvierten Mitarbeiter, Partner, Auftraggeber, etc.

D.h. mal wird eher ein „sensibler Teamkoordinator“, mal mehr der „knallharte Macher“ als Projektmanager eingesetzt. Das Unternehmen pflegt eine ständig aktualisierte Übersicht seiner Projektmanager mit ihren Potentialen, Stärken und Schwächen.

Karriereziel: Projektmanagement!

Die erfolgreiche Übernahme von Projektverantwortung ist als Karriereschritt im Unternehmen verankert. Es liegen klare Richtlinien, Anforderungspotentiale, Funktionsbeschreibungen und Karrierestufen analog zur Linielaufbahn vor

Im Personalwesen liegen Entwicklungskonzepte vor, die die Analyse, Aufbau und Weiterentwicklung ihrer Projektmanager und der Projektmitarbeiter beinhaltet.

Veröffentlicht in: http://www.experten-akademie.de/club/basic/tipp_13205.html